

Trainingsraum-Konzept

*Jede/r Schüler/in hat das Recht, guten Unterricht zu bekommen
und die Pflicht, für einen störungsfreien Unterricht zu sorgen.*

*Jede/r Lehrer/in hat das Recht, ungestört zu unterrichten
und die Pflicht, für einen guten Unterricht zu sorgen.*

*Alle müssen die Rechte der anderen akzeptieren
und ihre Pflichten erfüllen.*

Wohlgefühl, ruhiges und respektvolles Miteinander sowie Störungsfreiheit sind für eine **gute Lernatmosphäre** und damit für erfolgreiches Lernen unerlässlich. Für einige Schüler/innen ist es zunehmend eine große Herausforderung, sich an die **Klassen- und Schulregeln** halten zu können, die dieses Lernen ermöglichen. Um **erfolgreiches Lernen für alle** Schüler/innen zu gewährleisten, haben wir daher das Trainingsraum-Konzept institutionalisiert.

Der Trainingsraum (TR) ist ein Ort, an dem **Unterricht in anderer Form** stattfindet, nämlich ein vertieftes Nachdenken (**Reflektieren**) über das eigene Verhalten. Ziel ist es, mit **Unterstützung** der pädagogischen Fachkraft (TR-Helfer/in), den/die Schüler/in einen Plan entwickeln zu lassen, wie er/sie es schaffen kann, sich **zu bessern** und an die Regeln zu halten.

Das **oberste Ziel** eines TR-Aufenthaltes ist es den/die Schüler/in zur **Eigenverantwortung** zu erziehen. Das bedeutet, dass er/sie versteht, dass nur er/sie selbst **für das eigene Handeln verantwortlich** ist und demnach auch mit den **Konsequenzen** für das eigene Fehlverhalten leben muss.

Wann geht man in den Trainingsraum?

Wer bei einer deutlichen Störung des Unterrichtsflusses **nach einer Ermahnung** nicht einlenkt oder anderweitig erneut (in dieser Stunde) auffällig wird, entscheidet sich dafür in den Trainingsraum zu gehen. Eine Ermahnung sollte **deutlich** für alle Beteiligten erkennbar sein, kann aber in einzelnen Situationen **auch subtil und sprachlos erfolgen**. Der/die Schüler/in gesteht sich ein, dass er/sie sich in diesem Moment **nicht an die Klassenregeln halten** kann und möchte daran im Trainingsraum arbeiten.

Bei **wiederholtem Auftreten** von diesem oder anderem, nicht-regelkonformen Verhalten gibt es **einheitlich geregelte Konsequenzen** für den/die Schüler/in (*siehe weiter unten*). In Einzelfällen können diese auch abweichen, sofern es pädagogisch begründet ist und in **Absprache mit der Klassenleitung** passiert. In besonderen Fällen besteht auch stets die Möglichkeit, die Schulleitung hinzuzuziehen.

Des Weiteren wurde beschlossen, diejenigen Schüler/innen, die **verspätet zur ersten Unterrichtsstunde** erscheinen, **direkt in den TR** zu überweisen. Das Vorgehen bleibt das gleiche, es wird jedoch eine **zusätzliche Liste** geführt, die ausschließlich diese Regelverstöße auflistet, um unterschiedliche Anfahrtswege und Störungen im ÖPNV zu berücksichtigen. Diese Liste wird jedes **Schulhalbjahr** zurückgesetzt, das weitere Vorgehen (*siehe weiter unten*) bei wiederholtem Auftreten ist jedoch identisch.

Was passiert im Trainingsraum?

- Der/die **Schüler/in erzählt**, was in der Stunde alles vorgefallen ist. Der/die TR-Helfer/in stellt nachfragen zum korrekten Verständnis der Situation (**aktives Zuhören**) und gleicht die Beschreibung mit dem ausgefüllten Laufzettel der Lehrkraft ab.
- Es wird gemeinsam **besprochen**, welches Verhalten gegen welche **Regeln verstößt** und schließlich zum Besuch des Trainingsraums geführt hat (**Transparenz**).
- Der/die Schüler/in erstellt eigenständig einen „**Rückkehrplan**“ (schriftlich nach Vorlage):
 - Der/die Schüler/in beschreibt möglichst kurz und präzise das eigene Verhalten (**Selbstwahrnehmung**).
 - Die Regel/n, gegen die verstoßen wurde, wird/werden im genauen Wortlaut aufgeschrieben (**Verständnis / Einsicht**).
 - Der/die Schüler/in schreibt auf, welche Folgen das eigene Verhalten hat und versetzt sich dabei auch in die Rolle der Mitschüler/innen und der Lehrkraft (**Empathie**).
 - Der/die Schüler/in fasst zusammen, wie das Verhalten geändert werden muss, um wieder am Unterricht teilnehmen zu dürfen (**Entwicklung**).
- Der/die **TR-Helfer/in kontrolliert** den Rückkehrplan auf Unstimmigkeiten und hilft ggf. beim Be- und Überarbeiten. Wenn es die Situation ermöglicht, wird auch auf Rechtschreibung und Zeichensetzung eingegangen.
- Der/die Schüler/in wird (wenn möglich) **zurück in den Unterricht** entlassen und erhält eine **Bestätigung für die Anwesenheit** im TR („Kurzmittteilung“).

Was passiert mit dem Rückkehrplan?

- Die Lehrkraft, die den/die Schüler/in überwiesen hat, erhält den Rückkehrplan über das Lehrerzimmer und liest diesen durch.
- Akzeptiert die Lehrkraft den Plan?
 - **JA**: Der Plan wird von dem/der TR-Helfer/in in den Klassenordner geheftet.
 - **NEIN**: Der/die TR-Helfer/in bespricht sich mit der Lehrkraft und bittet anschließend den/die Schüler/in zu einem erneuten Gespräch in den TR (kein neuer Eintrag). Dort wird nach dem Gespräch ein weiterer Rückkehrplan ausgefüllt.

Vorgehen bei wiederholtem Aufenthalt im Trainingsraum:

- Beim **3. Aufenthalt** im TR:
Eine **Elternmitteilung** wird von dem/der **TR-Helfer/in** versandt. Die Klassenleitung wird informiert und es wird ein Eintrag in der Schülerakte angelegt.
- Beim **5. Aufenthalt** im TR:
Eine Elterneinladung zur **TR-Konferenz (Elterngespräch)** wird von der **Klassenleitung** versandt. Das Gespräch kann mit einem „großen Rückkehrplan“ vorbereitet oder

begleitet werden. Die Klassenleitung dokumentiert das Gespräch und es wird in der Schülerakte vermerkt.

- Beim **8. Aufenthalt** im TR:
Eine Elterneinladung zur **Teilkonferenz (TK) mit der Schulleitung** wird von der **Klassenleitung** versandt. Das Gespräch wird dokumentiert und in der Schülerakte vermerkt.
- Darüber hinaus (>8x TR):
Kein allgemeines Vorgehen festgelegt, **Einzelfallbesprechung mit Klassenleitung**.
Empfehlung: Erneute TKs beim 11., 14., 17., ... Aufenthalt im TR.

Bei **Verspätungen zur ersten Unterrichtsstunde** wird ebenso vorgegangen, es gibt jedoch leicht **abgeänderte Vorlagen** für die Elternmitteilungen und -einladungen. Es kann also auch passieren, dass an einem Tag zwei Elternmitteilungen verschickt werden: Eine für die dritte Verspätung und eine weitere für die dritte Unterrichtsstörung. Bei mehreren Elterngesprächen oder TKs können diese aus praktischen Gründen auch zusammengelegt werden.

Sonderfälle, die zur sofortigen Suspendierung führen (können):

- Der/die Schüler/in **weigert sich vehement** in den TR zu gehen.
- Der/die Schülerin verhält sich auch **im TR nicht angemessen** und verstößt dort mehrfach gegen Verhaltensregeln.
- Der/die Schülerin wird zum **zweiten Mal am selben Tag** von unterschiedlichen Lehrkräften in den TR überwiesen.

Ein solcher Fall muss **zunächst mit der Schulleitung besprochen** werden. Die Eltern erhalten (z.B. durch ein Telefonat) Gelegenheit zu einer **Anhörung**, bevor der/die Schüler/in vom Unterricht ausgeschlossen werden darf.

Bei einer Suspendierung muss der/die Schüler/in am nächstmöglichen Morgen **mit (mindestens) einem Elternteil** zu einem **Gespräch mit der Schulleitung** in die Schule kommen und darf erst anschließend wieder am Unterricht teilnehmen.